

Erreichbar mit U1, U3 und U4; Straßenbahn 1, 2, 21, N; Autobus 1A, 2A, 74A, 75A · Stationen: Stephansplatz, Schwedenplatz, Rotenturmstraße, Stubentor



FREIER EINTRITT · SAALERÖFFNUNG eine halbe Stunde vor Beginn · KEIN EINLASS WÄHREND DER VERANSTALTUNGEN · Programmänderungen vorbehalten

LITERATURPROGRAMM MÄRZ 1998 (KURT NEUMANN · Tel. 512 44 46) im Internet: <http://www.wespennest.at> und www.literaturhaus.at

2	Montag 19.00 Literarisches Quartier	SITUATIONISTEN UND AKTUELLE TEXTKORRESPONDENZ IN ÖSTERREICH ANDREAS PUFF-TROJAN (Literaturwissenschaftler, Salzburg): „Ein Film in Worten – Guy Debords Poesie der Situation“. HERMANN SCHMID (Burgtheater) liest GUY DEBORD (1931–1994) GEGEN DEN FILM. Filmskripte (Edition Nautilus) – mit freundlicher Genehmigung des Verlags HELMUT EISENDLE (Wien) liest aus seinem Filmskript „Tempi passati“. KATHRIN RÖGGLA (Berlin) liest aus „Abrauschen“ (Residenz Verlag) – in Verbindung zur Ausstellung SITUATIONISTISCHE INTERNATIONALE (1957–1972) im MUSEUM MODERNER KUNST STIFTUNG LUDWIG – 20er Haus (30. 1.–15. 3. 1998)
4	Mittwoch · 19.00 Literarisches Quartier	PROGRAMMSCHWERPUNKT 1998: LYRIK DIE KUNST, GEDICHTE ZU LESEN Gedichte von CLEMENS BRENTANO herausgegeben von FRANZ JOSEF CZERNIN (Retteneegg) „O STERN UND BLUME, GEIST UND KLEID“ Lesebuch (Hanser Verlag, 1998)
5	Donnerstag · 19.00 CA-BV Oktogon 1., Schottengasse 6–8	Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Residenz Verlag Salzburg und der Creditanstalt-Bankverein BARBARA FRISCHMUTH DIE SCHRIFT DES FREUNDES Roman Präsentation des Romans durch JOCHEN JUNG (Leiter des Residenz Verlags) mit Lesung der Autorin FUAT SAKA & HAYDAR SARI musikalische Umrahmung
6	Freitag · 16.00 Literarisches Quartier	MARGRET KREIDL (Wien) „ICH BIN EINE KÖNIGIN. Auftritte“ (Wieser Verlag, 1996) Lesung und Debatte mit Literaturgruppen Wiener Mittelschulen Gemeinsam mit der AG GERMANISTIK Moderation: Dr. CHRISTIANE ZINTZEN
9	Montag · 19.00 Literarisches Quartier	KOLIK ZEITSCHRIFT FÜR LITERATUR · GUSTAV ERNST und KARIN FLEISCHANDERL präsentieren das Konzept und die Nummern 1 und 2 HELMUT EISENDLE, WERNER KOFLER, MARGRET KREIDL lesen ihre in „Kolik“ veröffentlichten Beiträge
11	Mittwoch 18.30 Literarisches Quartier	PROGRAMMSCHWERPUNKT 1998: LYRIK LEONIE HODKEVITCH moderiert einen Lesungsabend mit BOTSCHAFTEN VOM LEBEN IN POESIE · KATHARINA KAUFMANN (Wien) „geWORTet“ (Hermagoras/Mohorjeva, 1997) KLAUS NEYER (Wien) „Wahrheit und Dichtung in der Autobiographie“ (Liber. Libri, 1997)
12	Donnerstag ab 18.00 KunstHaus Wien III., Unt. Weißgerberstr. 13	Gemeinschaftsveranstaltung mit der Niederlandistik (Institut für Germanistik) und dem KunstHaus Wien REDBAD FOKKEMA (Universität Utrecht) spricht über die Avantgarde-Gruppe der „Vijftigers“ (in deutscher Sprache) · REMCO CAMPERT (Niederlande) zweisprachige Lesung aus seinem poetischen Werk (Beginn Vortrag, Lesung: 19.00) Im Rahmen der Ausstellung CO BRA (Eintritt öS 50,- für Ausstellung, Vortrag und Lesung – Tel. 712 04 95)
16	Montag 19.00 Literarisches Quartier	SCHREIBABSICHTEN – TEXTDARSTELLUNG IN SELBSTKOMMENTAR UND LESUNG REINHOLD AUMAIER „Liebesgedichte“ (Deuticke) · FRIEDRICH HAHN „hirssegel, blickdicht“, Gedichte (Deuticke) · CLEMENS HAUSMANN „Das Neue Land“, Roman (Edition Pangloss)
18	Mittwoch 19.00 Literarisches Quartier	PROGRAMMSCHWERPUNKT 1998: LYRIK MANFRED CHOBOT (Herausgeber der Buchreihe des Grasl Verlags Baden) stellt vor LYRIK AUS ÖSTERREICH Bände 71–75 mit Lesungen der Autoren HERMANN JANDL (Wien) „Ein Goldgräber“ · ALOIS VOGEL (Niederösterreich) „Von Thanatos Gärten“ · HELMUTH SCHÖNAUER (Tirol) „Graukas“ · GREGOR M. LEPKA (Oberösterreich) „In bemerkbaren Abständen“ · JOACHIM GUNTER HAMMER (Steiermark) „Schattenspiele“
19	Donnerstag · 18.30 Literarisches Quartier	TEXTDIALOG gemeinsame Veranstaltungsreihe mit der GRAZER AUTORENVERSAMMLUNG LEBENS-REKONSTRUKTIONEN LUDWIG LAHER (Oberösterreich) liest aus seiner Erzählung „Selbstakt vor der Staffelei“ (Haymon, 1998) ULRIKE LÄNGLE (Vorarlberg) liest aus ihrem Roman „Vermutungen über die Liebe in einem fremden Haus“ (S. Fischer, 1998) KONSTANZE FLIEDL (Dozentin der Universität Wien) Einleitungen und Gesprächsführung
23	Montag · 19.00 Literarisches Quartier	PROGRAMMSCHWERPUNKT 1998: LYRIK POETISCHES OPFER RALPH KLEVER (Ritter Verlag) leitet ein und spricht mit dem Autor BENEDIKT LEDEBUR (Wien) liest aus seinem im Ritter Verlag erschienenen Werk
25	Mittwoch 19.00 Literarisches Quartier	ILSE AICHINGER STIMMEN AUF FAHRENDEN UND SINKENDEN SCHIFFEN: AUCKLAND (Hörspiel, SDR 1986, Regie: Otto Düben) EISKRYSTALLE Szene aus einem Film, 1997 (S. Fischer) gelesen von MICHAEL RASTL , HERMANN SCHMID , ANGELICA SCHÜTZ RICHARD REICHENSBERGER (Herausgeber der Werkausgabe Ilse Aichinger) kommentiert und spricht mit der Autorin
30	Montag · 18.30 Literarisches Quartier	THOMAS ROTHSCHILD (Stuttgart) LITERARISCHE ERKUNDUNGEN IN DEUTSCHLAND / AUS DEN NEUEN BUNDES-LÄNDERN INGO SCHULZE (Berlin) Lesung aus „SIMPLE STORIES. Ein Roman aus der ostdeutschen Provinz“ (Berlin Verlag, 1998) FRITZ RUDOLF FRIES (Petershagen n. Berlin) liest aus seinem ersten Roman (1957) „SEPTEMBERSONG“ (1997 erstmals veröffentlicht, ROSPO Verlag, Hamburg) Einleitungen und Gesprächsführung: THOMAS ROTHSCHILD

MUSIKPROGRAMM MÄRZ 1998 (KARLHEINZ ROSCHITZ · Tel. 512 83 29)

3	Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	BILANZ 98 SERENO BLÄSERQUINTETT (Manfred Kalcher, Klaus Mörth, Wilhelm Kalcher, Gerhard Grasmugg, Antonio Piccolotto) spielt neue Kompositionen von FRANZ ZEBINGER , JÖRG-MARTIN WILLNAUER , GERD KÜHR , WERNER PIRCHNER , GERHARD PRÄSENT , GYÖRGY LIGETI .
5	Donnerstag · 19.00 Literarisches Quartier	SLOWENIEN AKTUELL PRIMOŽ KURET (Ljubljana) „SLOWENIEN UND SEINE (MUSIK)KULTUR – Ein (fast) unbekannter Beitrag zu Europa“. Vortrag mit Musikbeispielen. DIETER KAUFMANN – Gestaltung der Reihe
7	Samstag · 16.00 Literarisches Quartier	BILANZ 98 KARL WILHELM KRBAVAC „VIENNA EXTREM VIENNA“ für Soloorchester; Computersinfonie mit Soloinstrumenten: KARL WILHELM KRBAVAC
10	Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	KAMMERMUSIKWERKSTATT BERND THURNER (Percussion), AXEL KIRCHER (Bratsche) Werke für Marimba und Bratsche von KARLHEINZ STOCKHAUSEN , CHRISTOPH CECH , BRUNO STROBL , WOLFGANG KUBIZEK u. a.
13	Freitag 19.00 Literarisches Quartier	MUSIKTHEATER NACH 45 „LUKRETIA, DIE TRAGÖDIE EINER ENTEHRTEN“ Musikalisch-literarisches Panorama Gestaltung: JOSEF HUSSEK (Intendant) · Anlässlich der Premiere von Benjamin Brittens Oper „Der Raub der Lucretia“ am 23. 2. in der Wiener Kammeroper mit SOLISTEN DER WIENER KAMMEROPER (Musikbeispiele)
14	Samstag · 16.00 Literarisches Quartier	BILANZ 98 Werke von Studierenden der Kompositionsklassen der Wiener Musikhochschule: DANIEL DE LA CUESTA , BERND RICHARD DEUTSCH , DIETMAR HELLMICH , MICHAEL F. P. HUBER , PERIKLES LIAKAKIS , MING WANG Präsentation: CHRISTIAN HEINDL
17	Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	BILANZ 98 Kompositionen von MICHAEL KNEIHS und MANFRED PAUL WEINBERGER STEFAN ÖLLERER (Saxofone), MANFRED PAUL WEINBERGER (Trompete), ALEXANDER LACKNER (Baß), DUSAB NOVAKOV (Schlagzeug), MICHAEL KNEIHS (Klavier)
20	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	SLOWENIEN AKTUELL BOJAN GORIŠEK (Ljubljana) spielt Klaviermusik von ALDO KUMAR , MILAN STIBILJ , ERIK SATIE und GEORGE CRUMB
21	Samstag · 15.00 Literarisches Quartier	MUSIKTHEATER NACH 45 ELZBIETA SIKORA Warschau/Paris „L'Arrâche-coeur“ (Der Herzausreißer). Musiktheater nach Boris Vian.
25	Mittwoch · 19.30 ORF, Großer Sendesaal	ÖSTERREICHER IM EXIL JOSEPH HOROVITZ Leben und Lebenswerk KLÄRING QUARTETT · MANFRED EQUILUZ (Tenor) · ANDREA KRAUK (Oboe) · JOSEPH HOROVITZ (Klavier) · CHRISTIAN HEINDL – Präsentation. Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem ORF
26	Donnerstag · 19.00 Literarisches Quartier	SLOWENIEN AKTUELL TOMAŽ SVETE Ljubljana/Wien/Marburg: „Wanderungen“. Präsentation eigener Werke für Saxophonquartett, Klavier, Streichquartett und Elektronik. DIETER KAUFMANN – Gestaltung der Reihe
27	Freitag 19.00 Literarisches Quartier	KOMPONISTENPORTRÄT LUDWIG NUSSBICHLER CHRISTIAN OFENBAUER : Präsentation „An die Nacht“, „Quintett für Bläser“, „Phantasmagoria“, „Schattenspiele II-Palimpsest“, „2 Schattenspiele IV“ ENSEMBLE ÖENM Salzburg (Vera Klug, Flöte; Peter Tavernaro, Oboe; Gabor Lieli, Klarinette; Herwig Morecher, Horn; Žarko Perišić, Fagott; Maria Othonos, Klavier; Leitung Till Drömann)
31	Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	SLOWENIEN AKTUELL AMY LYNN BARBER Massachusetts/Prag/Ljubljana Kompositionen für Percussion von JANEZ MATIČIČ , PAUL SIFLER , VINKO GLOBOKAR , TOMAŽ SVETE und LUKÁŠ MATOUŠEK

AUSSTELLUNGEN, SONDERVERANSTALTUNGEN MÄRZ 1998 (SEKRETARIAT · Tel. 512 83 29)

13-19	Freitag bis Donnerstag VIII., Auerspergstraße 1 9.00–18.00 *	LITERATUR FÜR JUNGE LESER im Palais Auersperg Lesungen – Workshops – Theater Filme – Buchausstellung – Illustrationsausstellung – Leseanimation – Brett- und Computerspiele – Bücherflohmarkt Sonderprogramm EINTRITT FREI *(19. 3.: 9.00–12.00)
17	Schönlaterngasse 7a Dienstag · 19.00	ARTOTHEK-GALERIE BARBARA ELLA GEYER Montag bis Freitag 12.00–18.00 Uhr Ausstellung bis 12. 3. MARTIN WALCH Objekte Vernissage Ausstellung bis 16. 4.
26 bis 29	Donnerstag bis Sonntag Museumsquartier Halle A1 und A2	LITERATUR IM MÄRZ „LÜGEN WIE GEDRUCKT“ Lesungen – Diskussionen – Theater – Konzerte Konzept: BERNHARD FETZ , WENDELIN SCHMIDT-DENGLER , DANIELA STRIGL Es erscheint ein Sonderprogramm EINTRITT FREI PETER SLOTERDIJK , LOUIS BEGLEY , PERNES-RITTER-EDER , TEREZA BOUCKOVÁ , JOSEPH VON WESTPHALEN , MONIKA MARON , ÁDÁM BODOR , ALEXANDER TIŠMA , NIGEL BARLEY , EWALD GERHARD SEELIGER , BAVARIO , WERNER KOFLER , ROBERT GERNHARDT , JOHN BANVILLE , WALTER SERNER , DAVID LODGE , ANTONIO FIAN , DIETER KAUFMANN , GUNDA KÖNIG , DORON RABINOVICI , JÁCHYM TOPOI , ALBERT DRACH , ANTONIA BYATT , VOLKER SOMMER , ANNE BETTEN , KONRAD PAUL LIESSMANN , JÖRG SALAQUARDA , FELIX DE MENDELSSOHN , MARCUS JEROCH

HINWEIS auf GANZ OHR Hörspiel-Retrospektive GÖTZ FRITSCH IV-VI I., Drachengasse 2, Bar&Co, jeweils 22.30:

6. 3.: DER KÖNIG DAVID BERICHT von STEPHAN HEYM Komposition: Peter Zwetkoff (MDR/SWF 1995)

13. 3.: WOHNGEBIET WAHNGBIET von WILHELM GENAZINO Musik: Peter Kaizar und Otto Lechner (Hessischer Rundfunk 1996)

20. 3.: TRAUMJAGD von VIOLA ALTRICHTER / MILORAD PAVIC Musik: Peter Zwetkoff (Hessischer Rundfunk/Deutschland Radio Berlin, 1996)

2. 3. GUY DEBORD (1931-94) gilt heute als wichtigstes Gründungsmitglied und geistiger Kopf einer Bewegung, die bis noch vor wenigen Jahren ein Schattendasein innerhalb der Kunst-Welt geführt hat: die „Internationale Situationniste“ (1957-72), eine wahrlich internationale Gruppierung mit weitmaschigem Interessensgebiet. Malerei, Architektur, Film, Gesellschaftstheorie waren dabei für die Situationisten Ausdrucksmittel um ihr zentrales Terrain zu beschreiben: das urbane Feld der Nachkriegsordnung. Neben seinen theoretisch-essayistischen und programmatischen Texten verfaßte Guy Debord Scripts zu seinen eigenen Filmen. Diese können heute als großes Vermächtnis einer Poesie gelesen werden, die das „Umherschweifen“ in urbaner Welt als notwendige Tätigkeit des wachen Geistes begreift. Zugleich sieht sich das Denken einer „Gesellschaft des Spektakels“ gegenüber, die die Eigenschaft und Eigenzeit des umherschweifenden Subjekts liquidiert. Irritation, Delirien, abgebrochene Dialoge markieren so den Lebensweg, eine „verfehlt Kamerafahrt“. – Helmut Eisendle und Kathrin Röggl haben in ihren literarischen Werken ähnliche Positionen zum eigenen Thema gemacht. Die poetische Spur, die Debord in seinen Filmen gelegt hat, ist auch in ihren Texten spürbar, spürbar allerdings als etwas Neues und Eigenes: Es ist das Fortschreiben der Spur. (Andreas Puff-Trojan)

4. 3. Nach seiner bestechenden Analyse eines Gedichtes von Reinhard Priessnitz und die mit diesem verknüpften Problemstellungen einer modernen Poesie („Die Schreibhand“, Sonderzahl Verlag) gibt der Dichter FRANZ JOSEF CERNIN nun ein kommentiertes Lesebuch der Gedichte CLEMENS BRENTANOs im Hanser Verlag heraus. Czernin würdigt Brentano als Dichter, der in eindrucksvoller Weise den Kanon der Dichtung des Mittelalters und des Barock aufgreift und mit seinem Wort- und Erfindungsreichtum auf Schreibweisen der Moderne vorausweist.

FRIEDRICH HAHN geb. 1952, freischaffender Gestalter in Wien, Verleger- und Redaktionsstätigkeit, zuletzt für die Zeitschrift „limes“. Buchpublikationen u.a. „innig getrennt“, „klare bilder, wirre texte“, „nur noch das foto fehlt“, „im versteck der jahre“.

CLEMENS HAUSMANN geb. 1966, Psychologiestudium in Wien, lebt in Salzburg. „Reste von Trauer“, Erzählung, 1992.

18. 3. Seit 1976 gewährleistet der Grasl Verlag in Baden eine Buchreihe für österreichische Lyrikerinnen und Lyriker, in der bislang 75 Bände erschienen sind. Der Herausgeber der Reihe, Manfred Chobot, stellt die letzten fünf Bände der Reihe mit Lesungen ihrer Autoren, darunter den Herausgeber der ersten 50 Bände der LYRIK AUS ÖSTERREICH, Alois Vogel, vor.

JOACHIM GUNTER HAMMER geb. 1950 in Graz, Studium der Biologie, Physik, Chemie; seit 1979 zehn Gedichtbände, u.a. „Karneval“, „Vom Zuhause der Wörter“, „Aschenlieb“, „Der blaue Kürbis“.

HERMANN JANDL geb. 1932 in Wien. Veröffentlichung von Lyrik, Prosa, Szenen seit 1952, u.a. „Leute Leute“, Lyrik, „Vom frommen Ende“, Prosa, „Storno“, „Licht“, „Kein Flieger“, Erzählungen.

GREGOR M. LEPKA geb. 1936 in Salzburg. Reisen, Arbeit bei einer Versicherung, Schriftsteller. Vier Gedichtbände: „So, als wäre...“, „Laß den Mund“, „Minimalismen“, „Die Sinnlichkeit der Bäume im Herbst“.

HELMUTH SCHÖNAUER geb. 1953, Schriftsteller und Bibliothekar in Innsbruck. Buchpublikationen u.a. „Muff Teig Provinz“, Roman; „Vergeßliche Reiter“, Pferdegedichte; „Schluiferers Erben“; „Volkspraxis“.

ALOIS VOGEL geb. 1922 in Wien, lebt in Pulkau. 25 Buchpublikationen, u.a. „Das andere Gesicht“ (1959); „Schlagschatten“ (1977); „Totale Verdunkelung“ (1980); „Das Fischgericht“ (1982); „Erosionsspuren“ (1987); „Im Zeitstaub“ (1990).

19. 3. Ausgehend von den Selbstportraits des Hamburger Malers Viktor Emil Janssen (1807-1845) entwickelt Ludwig Laher ein Betrachtungs- und Erzählspiel über das Verhältnis von Vor-, Spiegel- und Selbstbild in der Kunst und im Leben und stellt im weiteren dar, wie sich Existenz in der Nachbetrachtung in Lebens- und Kunstgeschichte verwandeln läßt.

LUDWIG LAHER geb. 1955 in Linz, Studium der Philosophie, lebt in Oberösterreich. Prosa, Lyrik („unerhörte gedichte“, 1995), Essays („Im Windschatten der Geschichte. Näherungen und Zuspitzungen“, 1994), Hörspiele, Drehbücher, Übersetzungen.

Zu „Vermutungen über die Liebe in einem fremden Haus“: Fanny, eine geschiedene Mitdreißigerin, verbringt ihren Urlaub in einem Landhaus in der Nähe eines schwedischen Sees. Neben der Beschäftigung mit der eigenen Vergangenheit und einer Sommerliebe in der Gegenwart, erforscht sie dort die Vergangenheit der früheren Bewohner des Hauses und reimt sich mit viel Fabulierlust eine immer verwegener – vielleicht sogar mögliche – Familiengeschichte zusammen.

ULRIKE LÄNGLE geb. 1953, lebt in Bregenz und ist Leiterin des Franz-Michael-Felder-Archivs. Bei S. Fischer sind von ihr zwei Bände mit Erzählungen, „Am Marterpfahl der Irokesen“ und „Der Untergang der Romanshorn“ sowie der Roman „Tynner“ erschienen.

KONSTANZE FIEDL geb. 1955 in Linz, Studium der Germanistik, Kunstgeschichte und Theologie in Wien. Publikationen zur Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts; Literaturkritik, einige Jahre Jurorin des Ingeborg Bachmann Wettbewerbes.

BARBARA FRISCHMUTH

5. 3. Zu BARBARA FRISCHMUTHs Roman notiert: Eigentlich könnte Anna Margotti zufrieden sein. Sie surft beruflich in virtuellen Welten und bringt ihre Wochenenden mit einem Mann, der ihr Sicherheit gibt, ohne ihr jemals zu nahe zu kommen. Ein perfektes Leben? Nicht ganz, denn da ist noch eine unbestimmte Sehnsucht, die zunächst nur in Träumen aufblitzt.

Die Begegnung mit Hikmet, das ahnt Anna bald, ist mehr als eine ungestüme Liebesgeschichte. Er macht sie mit den Traditionen und Riten der Aleviten vertraut, einer zum Teil noch vorislamischen Werten verpflichteten anatolischen Gesellschaft, die sich als Gegenmodell zu Nationalismus und Islamismus entwirft. Damit berührt er in ihr Lebensfragen, die sie sich so bislang nicht zu stellen wagte. Doch dann verschwindet Hikmet plötzlich, spurlos im wortwörtlichen Sinn: Niemand will ihn gekannt haben. – Mit sicherem Gefühl für kriminalistische Spannung verflucht Barbara Frischmuth die Handlungsstränge zu einem mitreißenden Zeitroman und engagierten Stück Gegenwartsliteratur: eine berührende Liebesgeschichte von politischer Brisanz.

DIE SCHRIFT DES FREUNDES

Roman

6. 3. 1994 wurde erstmals der REINHARD PRIESSNITZ PREIS vergeben, mit dem die 1964 geborene Schriftstellerin MARGRET KREIDL für ihre „Intention kritischen Offenlegens von Realität mittels experimentellen Schreibens“ ausgezeichnet wurde. In ihrem 1996 erschienenen Buch „Ich bin eine Königin. Auftritte“ untersucht sie die Realität der Verhältnisse zwischen Mann und Frau, zwischen Frauen in einer von Männern dominierten Gesellschaftsform.

9. 3. „Die Zeitschrift **kolik** entsteht aus dem Wunsch heraus, jener Literatur und vor allem auch jenem Diskurs über Literatur, die nicht den Kriterien und den Anforderungen des Marktes entsprechen, weil sie zu kritisch, zu polemisch, zu anspruchsvoll sind, einen Ort zu geben. Sie entsteht als Reaktion auf den Zwang zur Gefälligkeit und zum Konsens, der einem nicht nur als Angst vor Geschäftsstörung, sondern auch als falsch verstandene Solidarität begegnet, und der nicht nur jede Kritik im Keim erstickt, sondern letztlich auch der Literatur schadet, weil er jedes Nachdenken über sie und ihre Bedingungen verhindert. Das Bestreben, nirgendwo anzuecken und es allen, Lesern, Autoren und eventuellen Inserenten, recht zu machen, kann und darf nicht das Ziel einer Literaturzeitschrift sein.“

11. 3. Die Fassung individueller und gesellschaftlicher Lebensmomente in Gedichtform, im poetischen Ausdruck bildet die implizite Programmatik von vier ganz unterschiedlich imponierenden Schreibansätzen.

KATHARINA KAUFMANN geb. 1972 in Kärnten, Studium der Evangelischen Theologie in Wien. „R - Liebespoem“, 1995; „geWORTet“, Gedichte, 1997.

KLAUS NEYER geb. 1966, Studium der Philosophie und deutschen Philologie, Ausbildung zum Yoga - Lehrer. Lebt seit etwa zehn Jahren in Wien. 1997 erschienen bei Liber. Libri die Novelle „Soter“ und der Gedichtband „Wahrheit und Dichtung in der Autobiographie“.

TRAUDE VERAN = GERTRAUD SCHLEICHERT geb. 1934, fast 40 Jahre als Erwachsenenbildnerin und Psychologin in Deutschland und Österreich tätig, seit 1976 Publikation von Gedichten, Songtexten, szenischen Collagen. Mitbegründerin der Autorengruppe EDITION DOPPELPUNKT, in der zuletzt u.a. „unART“, poetische Spielereien und lyrische Versuche (1994), „zwischen den lichtern“, Gedichte (1996), „So gern ich Wien hab - an sich“, „Wiener Klangfarben“ (1997) erschienen sind.

RUDOLF LASSELSBERGER geb. 1956 in Niederösterreich, lebt in Wien. Publikationen in Literaturzeitschriften, Almanachen, im ORF, Bayerischen Rundfunk. In der neu ins Leben gerufenen EDITION NIGL erscheint „Das Fenster öffnen und andere Gedichte“, die auch auf einer jüngst erschienenen CD zugänglich sind.

12. 3. Die zweite, einer bedeutenden europäischen Künstlergruppierung gewidmete Ausstellung, die derzeit in Wien zu sehen ist, zeigt Arbeiten der Gruppe CO(penhagen)BR(ussel)A(msterdam). Eng verflochten mit den Malern dieser Gruppierung formierte sich die literarische Gruppe der „Vijftigers“ (Fünfziger), die mit einem radikalen ästhetischen Programm die niederländische Literatur in neue Bewegung brachte. Mit BERT SCHIERBEEK, GERIT KOUWENAAR, LUCEBERT und RUDY KOUSBROEK waren in den vergangenen fünfzehn Jahren bereits wichtige Exponenten der „Vijftigers“ in der Alten Schmiede zu Gast. Mit dem 1929 in Den Haag geborenen REMCO CAMPERT kommt nun ein Exponent dieser Gruppe nach Wien, der als Lyriker, Erzähler, Kolumnist und Kinderbuchautor außerordentlich populär geworden ist. Als „munterer Pessimist“ hat er besonders auf die Jugend der 60er und 70er Jahre eine substantielle Faszination ausgeübt. Die ersten Gedichtbände waren „Vogels fliegen tocht“ (1951), „Berchtesgaden“, „Met man en muis“ (1953); zuletzt erschienen u.a. die Novelle „De zomer van de zwarte jurkjes“ (1996) und der Gedichtband „Ode aan mijn jas“ (1997). Eine ausführliche Bibliographie liegt bei der Veranstaltung auf. **REDBAD FOKKEMA**, 1938 geboren, ist seit 1970 an der Universität Utrecht als Niederlandist tätig. 1979 publizierte er eine große Studie über die Gruppe der „Vijftigers“.

16. 3. „Kunst und Leidenschaft“ sind in den zwei Gedichtbänden und dem aus kurzen Momentaufnahmen sich fügenden Roman, die an diesem Abend von ihren Autoren positioniert und gelesen werden, die implizit und explizit wirksamen Kraftquellen der Gestaltung.

REINHOLD AUMAIER geb. 1953, Musiker und Schriftsteller, lebt in Wien. 1995 erschienen „All Blues, alles Walzer“ und „Fahren Sie fort!“. 49 Romananfänge, 1996 der Band „Liebesgedichte“ (Deuticke).

RESIDENZ VERLAG

23. 3. Die sachdienlichen Hinweise des Autors: „Sechs Sestinen, zwischen die sieben Rondell- und Sonett-Zyklen gestellt, sollen die Bildsäulen verkörpern, auf denen mein poetisches Gebäude ruht“ – sollen den Leser keineswegs von der Lektüre abschrecken. POETISCHES OPFER ist eine äußerst sprachintensive und konsequente Auseinandersetzung mit der Monstrosität poetischer Zeichen.

BENEDIKT LEDEBUR geb. 1964 in München, Studium der Theologie in Fribourg/Schweiz. Lebt seit 1987 in Wien. Studium der Datentechnik und Philosophie. Diplomarbeit über Fritz Mauthner.

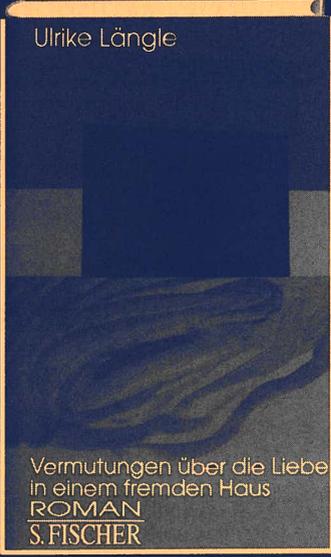
25. 3. Zum Hörspiel „Auckland“ notiert: Auckland – das könnte sein ein kleiner Ort in England, eine Stadt in Neuseeland oder eine Insel im Stillen Ozean. Welches Auckland ist gemeint in Ilse Aichingers Hörspiel? Die auf dem Platz von Auckland versammelten Stimmen geben darüber keine Auskunft. Was sie erzählen oder sich zu erzählen versuchen, sind Erinnerungen, die sie in einer Sprache aus Hilfswörtern beschwören.

Zu Weihnachten 1997 publizierte der S.Fischer Verlag ein Bändchen mit verschiedenen Texten der Autorin aus den letzten Jahren, darunter eine 1997 verfaßte „Szene aus einem Film“, mit den Protagonisten Humphrey Bogart und dem Ehepaar Isidor und Ida Strauss, verbrieften Gästen der „Titanic“ auf ihrer letzten Fahrt.

30. 3. Der Literaturwissenschaftler und -kritiker THOMAS ROTHSCHILD wird als Literarischer Kundschafter in Deutschland nicht nur bemerkenswerte Perspektiven und Arbeiten der zeitgenössischen Literatur in Deutschland aufspüren oder aufgreifen, sondern auch herauszufinden versuchen, weshalb Veranstaltungen mit Autorengästen aus Deutschland in Wien offenbar prinzipiell nicht auf ein angemessenes Publikumsinteresse stoßen. Vielleicht können die von Rothschild betreuten Veranstaltungen in diesem Jahr mithelfen, diesen chronischen Mißstand zu entschärfen. Der erste Abend ist Nachrichten aus der „Ostdeutschen Provinz“ gewidmet: Im neuen Buch Ingo Schulzes werden Nachrichten aus neueren Zeiten, Anfang 1990, formuliert, Fritz Rudolf Fries' erster, 1957 geschriebener, aber erst jetzt veröffentlichter Roman gibt Nachricht vom Leben in Leipzig aus der Mitte der 50er Jahre.

INGO SCHULZE geb. 1962 in Dresden, Studium der klassischen Philologie in Jena. Dramaturg und Zeitungsredakteur, u.a. ein Jahr in St. Petersburg. „33 Augenblicke des Glücks“, sein erstes Buch, wurde in Berlin und Klagenfurt ausgezeichnet.

FRITZ RUDOLF FRIES geb. 1935 in Bilbao; 1942 Übersiedlung nach Leipzig, Studium der Anglistik und Hispanistik. Zahlreiche literarische Auszeichnungen in der DDR und Westdeutschland. 1996 erschienen seine Tagebücher „Im Jahr des Hahns“, die auch lapidare Auskunft über die Kontakte zur Staatssicherheit geben. „Septembersong“ wurde 1997 veröffentlicht. Im Jahr 1992 hielt Fries in der Alten Schmiede zwei Vorlesungen mit den Themen „Verräter in zwei Sprachen - zu Werken der lateinamerikanischen Literatur und deren Übersetzung in die deutsche Sprache“ und „Ostdeutsch - Westdeutsch“ (in „Wespennest“ 90 dokumentiert).



Ulrike Längle

Über das Rätsel der Liebe

Welchen Einfluß hat Gartenarbeit auf Lebenskonflikte? Kann man die eigene Seele durchlüften wie ein fremdes Haus? Wieviel verraten alte Fotos über das Liebesleben der Abgebildeten? Und was verraten uns unsere Erinnerungen über die eigene Vergangenheit?

224 Seiten. Gebunden. DM 34,-/öS 248,-

S. FISCHER

Vermutungen über die Liebe in einem fremden Haus
ROMAN
S. FISCHER